Die aktuelle Situation des Gesundheitswesens in Kuba (Quelle Chatgpt.com)

Die Gesundheitsversorgung in Kuba befindet sich im Oktober 2026 in einer schweren Krise, die sich in diesem Jahr nochmals deutlich verschärft hat. Das Besondere daran: Kuba verfügt weiterhin über gut ausgebildete Ärzte und eine lange Tradition der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Aber in vielen Bereichen fehlen inzwischen die Mittel, um dieses Wissen in eine funktionierende Behandlung umzusetzen.

Die jüngsten Berichte von September 2026 beschreiben Krankenhäuser mit fehlenden Medikamenten, defekten Geräten, Stromausfällen und einem zunehmenden Wegzug von medizinischem Personal.

Wie schlimm ist die Lage konkret ?

Medikamente: massive Engpässe

In staatlichen Apotheken sind viele Medikamente kaum oder gar nicht erhältlich. Das betrifft auch wichtige Mittel gegen chronische Erkrankungen. Auf informelle Bezugsquellen oder Angehörige im Ausland angewiesene Patienten haben häufig bessere Chancen als Menschen ohne solche Kontakte.

Krankenhäuser: Behandlung oft eingeschränkt

Defekte Diagnosegeräte, fehlende Ersatzteile und instabile Stromversorgung führen dazu, dass Untersuchungen und Operationen verschoben werden. Besonders problematisch ist dies bei Krebs, Herzkrankheiten und anderen Erkrankungen, bei denen eine Behandlung nicht lange warten kann.

Ärzte und Pflegepersonal: weniger Kapazität

Niedrige Einkommen, schwierige Arbeitsbedingungen und die Auswanderung medizinischer Fachkräfte belasten den Betrieb. Es gibt also nicht nur einen Mangel an Material, sondern teilweise auch an Personal, das die vorhandenen Einrichtungen betreiben könnte.

Strom und Treibstoff: der entscheidende Verstärker

Stromausfälle beeinträchtigen Beatmungsgeräte, Labore, Kühlung und medizinische Bildgebung. Treibstoffmangel erschwert zugleich den Betrieb von Ambulanzen und den Transport von Patienten, Personal und Medikamenten.